

fotoforum Crashkurs

Peter Hoffmann



Zweite,
überarbeitete
Auflage

Lightroom Classic CC

Das Workshop-Buch für den schnellen Einstieg

Crashkurs Lightroom Classic CC

Lightroom Classic CC ist für Fotografen das universelle Werkzeug für die Organisation, Nachbearbeitung und Präsentation von Fotos am Computer. Wie Sie Lightroom Classic CC effizient nutzen können, zeigen wir Ihnen in diesem fotoforum Crashkurs.

Lightroom Classic CC ist das mit einem neuen Namen versehene Programmupdate zu Lightroom 6/CC. Das Programm ist für viele Fotografen seit Jahren ein vertrauter Begleiter, bei der Organisation ihrer Fotos und bei der Korrektur von Aufnahme Fehlern oder bei der kreativen Ausgestaltung ihrer Bilder. Wie gewohnt, können Sie mit Lightroom Classic CC auch weiterhin Ihre Fotos drucken, ein Fotobuch vorbereiten und Diaschauen oder Webgalerien gestalten. Deutlich wird an dieser Stelle, dass Lightroom Classic CC kein Bildbearbeitungsprogramm im eigentlichen Sinne ist, sondern ein Workflow-Programm, das den Fotografen bei allen Arbeitsschritten

unterstützt, die nach der Aufnahme am Rechner anfallen. Mit Lightroom Classic CC sichern Sie Ihre Fotos und Videos von der Kamera auf den Rechner oder auf andere Speichermedien. Mit Hilfe von Stichwörtern, Metadaten und Sammlungen verwalten Sie Ihren kompletten Medienbestand. Eine einfach zu bedienende Suche hilft Ihnen, auch in größeren Bildarchiven schnell Bilder zu finden.

Mit Lightroom Classic CC können Sie die RAW-Dateien aller Kamerahersteller entwickeln. Wenn Sie Kameras unterschiedlicher Hersteller verwenden, benötigen Sie nicht mehr für jede Kamera ein eigenes Programm mit jeweils eigener Bedienung und

spezifischem Leistungsumfang. Natürlich wird die Entwicklung von JPEG-, TIFF-, PSD- und PNG-Dateien unterstützt. Der kreativen Gestaltung Ihrer Fotos setzt Lightroom Classic CC kaum Grenzen: Mit dem Programm passen Sie Helligkeit und Kontrast an, holen Details aus Tiefen und Lichtern hervor oder wandeln die Fotos in ausdrucksstarke Schwarz-Weiß-Bilder, um nur einige Möglichkeiten zu nennen. Möchten Sie HDR- oder Panoramafotos zusammensetzen, finden Sie mit Lightroom ein hilfreiches Tool. Änderungen beschränken sich dabei aber nicht allein auf eine Anpassung des gesamten Bildes, sondern können durch Werkzeuge wie den Pinsel, den Verlaufs- oder

Radialfilter lokal begrenzt werden. Neu ist in Lightroom Classic CC, das Sie jetzt durch Luminanz- und Farbmasken Änderungen sehr genau auf bestimmte Helligkeits- und Farbbereiche abstimmen können.

Fotobücher erfreuen sich großer Beliebtheit, da sich so schnell Erinnerungen teilen lassen. Mit Lightroom Classic CC bereiten Sie Ihr Fotobuch vor. Insbesondere die Möglichkeiten der Textgestaltung sind dabei bemerkenswert. Wer Fotos multimedial präsentieren will, findet im Diaschau- und Web-Modul die dazu passenden Werkzeuge.

Verbesserungen und Veränderungen

Wer schon länger mit Lightroom arbeitet, wird mit Lightroom Classic CC neben der Möglichkeit, maskenbasiert Anpassungen vornehmen zu können, vor allem feststellen, dass die Arbeitsgeschwindigkeit des Programms signifikant verbessert worden ist. Der Import, das Anzeigen der Vorschaubilder, der Wechsel vom Bibliotheks- zum Entwickeln-Modul gehen merklich flüssiger. Auch die Datenbankarchitektur scheint vollständig überarbeitet worden zu sein: Bei der ersten Verwendung der neuen Version ist eine Aktualisierung des existierenden Katalogs notwendig. Der Katalog selbst braucht nach der Konvertierung deutlich weniger Speicherplatz.

Als Kunde hatten Sie bislang die Möglichkeit, Lightroom 6 zu kaufen. Mit dem Programmupdate auf Lightroom Classic CC wird es diese Möglichkeit nicht mehr geben. Sie können das Programm nur noch als Komplettlösung in Kombination mit Photoshop CC und Lightroom CC abonnieren. Für engagierte Fotografen ist Photoshop CC eine passende Ergänzung zu Lightroom Classic CC. Das Programm, dessen Name längst zum Synonym für Bildbearbeitung geworden ist, ergänzt die Möglichkeiten Lightrooms im Wesentlichen um einen ebenenbasierten Workflow. Des Weiteren stehen mehr und feiner justierbare Werkzeuge für Anpassungen zur Verfügung. Beide Programme sind ineinander verzahnt.

Lightroom CC ist eine vollständig neue Desktopanwendung, die vor allem die Fotografen unterstützt, deren Workflow cloudbasiert ist, die gern mit dem Smartphone fotografieren und schnell ihre Fotos mit Freunden und Verwandten teilen möchten. Entsprechend gehören zu Lightroom CC, das auch einzeln zu abonnieren ist, mobile Apps für Android und iOS. Während das Abonnement für Lightroom CC 1 Terabyte Cloudspeicher enthält, können Sie als Abonnent von Lightroom Classic CC nur kostenpflichtig vom inkludierten Cloudspeicher (20 Gigabyte) zu 1 Terabyte wechseln.



Peter Hoffmann entdeckte sein Faible für die Fotografie schon als Jugendlicher. Im eigenen Fotolabor auf dem Küchentisch entwickelte er Schwarz-Weiß-Fotos, später auch Farbbilder. Nach dem Studium arbeitete Peter Hoffmann als EDV-Dozent. Seit mehr als zwanzig Jahren gibt er sein Know-how in Seminaren und Workshops zu Fotografie und Bildbearbeitung weiter – und das mit großer Begeisterung. Denn das Vermitteln von Fotowissen ist – neben der Fotografie – seine zweite große Leidenschaft.

Einleitung	2	Schnell- und Zielsammlungen	24	Tiefen und Lichter bestimmen	39
1: Lightroom einrichten	6	Sammlungssatz und Sammlung	25	Belichtung und Kontrast justieren	39
Voreinstellungen	8	Smart-Sammlung benutzen	25	Mikrokontraste steuern	40
Katalogeinstellungen	8	Die Textsuche	26	Dynamik und Sättigung verändern	40
Drei- Zwei- ...	9	Die Attributsuche	26	HSL: Farbton, Sättigung und Luminanz	41
... Eins-Datensicherung	9	Die Metadatensuche	27	Fotos schärfen	41
2: Übersicht Lightroom Classic CC	10	Bilder mit dem Karten-Modul finden	27	Rauschen reduzieren	42
Das Entwickeln-Modul	12	4: Lightroom wird persönlich	28	Vorgaben nutzen und erstellen	42
Das Karten-Modul	13	Suchoptionen bestimmen	30	Einstellungen synchronisieren	43
Das Buch-Modul	14	Die Personenansicht	30	Prozessversion und Profil wählen	43
Das Diashow-Modul	15	Einzelne Gesichter benennen	31	6: Spezielle Entwicklungstechniken	44
Das Drucken-Modul	16	Ähnliche Gesichter schnell benennen	31	HDR-Fotos erstellen	46
Das Web-Modul	17	Vorgeschlagene Namen übernehmen	32	Panoramafotos zusammensetzen	46
3: Archivieren, ordnen und bewerten	18	Benennung korrigieren	32	Objektivkorrekturen	47
Die richtige Importmethode	20	Indizierung der Lupenansicht	33	Transformieren	47
Dateiverwaltung beim Import	20	Gesichtsbereich zeichnen	33	Vom Farb- zum Schwarz-Weiß-Bild	48
Bereits beim Import entwickeln	21	Stichwortsätze nutzen	34	Kreativ mit einer Teiltonung arbeiten	48
Ablageort bestimmen	21	Eigene Stichwortsätze erstellen	34	Den Blick führen	49
Flaggen, Sterne, Farbmarkierungen	22	Stichwörter per Sprühdose	35	Zusammenarbeit mit externen Editoren	49
Exif und IPTC	22	Metadaten synchronisieren	35	Von Lightroom zu Photoshop ...	50
GPS-Daten ergänzen	23	5: Entwickeln: Das digitale Fotolabor	36	... und zurück	50
Tracklogs verwenden	23	Weißabgleich einstellen	38	Alternative RAW-Konverter	51
Arbeit mit Stichwörtern	24	Schwarz- und Weißpunkt setzen	38	Der Look von damals	51

7: Lokale Anpassungen	52	Elementare Zeichenformatierung	66	Druckvorbereitung – Stufe 1	81
Bildausschnitt anpassen	54	Fortgeschrittene Zeichenformatierung	67	Druckvorbereitung – Stufe 2	81
Horizont gerade ausrichten	54	Absatzformatierung bei Texten	67	Automatische Layouts verwenden	82
Korrektureffekte verwenden	55	9: Diashow, Webgalerie und Export	68	Eigenes Layout verwenden	82
Maleigenschaften festlegen	55	Diaschau vorbereiten	70	Text im Layout verwenden	83
Praktische Tipps zum Malen	56	Präsentationsvorlage wählen	70	Der Druckauftrag: Format und Auflösung	83
Verlaufsfiler nutzen	56	Präsentationslayout anpassen	71	Der Druckauftrag: Schärfen	84
Radialfilter anwenden	57	Von der Diaschau zur Audiovision	71	Schärfen leicht gemacht	84
Maske kopieren und verschieben	57	Schwenken und Zoomen	72	Softproof aktivieren	85
Masken präzisieren	58	Exportwege der Diaschau	72	Proof optimieren	85
Kopieren mit der Bereichsreparatur	58	Web-Galerie-Vorlage wählen	73	11: Sicher ist sicher. Und andere Tipps	86
Ausflecken mit der Bereichsreparatur	59	Site-Informationen hinzufügen	73	Katalog finden und sichern	88
Rote Augen korrigieren	59	Farbpalette und Erscheinungsbild	74	Katalogkomponenten	88
8: Das eigene Fotobuch	60	Bildinformationen hinzufügen	74	Ein Katalog genügt	89
Voreinstellungen für das Buch	62	Ausgabeeinstellungen bestimmen	75	Dateihandhabung optimieren	89
Die Sammlung als Grundlage	62	Bilder im Web veröffentlichen	75	Änderungen in XMP speichern	90
Bucheinstellungen	63	Exportmöglichkeiten der Fotos	76	Arbeitstempo verbessern	90
Vorgaben für das Auto-Layout	63	Exportdialog im Überblick	76	Ein guter Rat	91
Bildreihenfolge ändern	64	Dateibenennung als Vorgabe	77	Bilder neu verknüpfen	91
Andere Layoutvorlagen nutzen	64	Dateieinstellungen	77	Stichwortverzeichnis	92
Bildausschnitt zoomen	65	10: Ein Foto mit Lightroom drucken	78		
Seitenhintergrund wählen	65	Monitor kalibrieren	80		
Text platzieren	66	Druckerprofile installieren	80		

The screenshot displays the Adobe Lightroom Classic CC interface. The top navigation bar includes 'Bibliothek', 'Entwickeln', 'Karte', 'Buch', 'Diashow', 'Drucken', and 'Web'. The main workspace is a grid of 12 photo thumbnails, with the top-right thumbnail selected. The right-hand panel shows the 'Histogramm' (Histogram) and the 'Metadaten' (Metadata) section. The metadata section is expanded to show the following information:





Vorgabe: Original	
Dateiname:	_DSC0475.NEF
Dateipfad:	2014_01
Abmessungen:	6016 x 4016
Erstellt:	6016 x 4016
Urspr. Dat./Ursz.:	15.02.2014 12:55:43
Datumsfilter:	digital 15.02.2014 12:55:43
Datumsfilter:	digital 15.02.2014 12:55:43
Belichtung:	1/100 Sek. bei f/8.0
Brennweite:	92 mm
Brennweite/35 mm:	92 mm
Belichtungsrate:	0 Belichtungsrate
ISO Empfindl.:	ISO 100
Blitz:	Wurde nicht ausgelöst
Belichtungsmess.:	Mehrfeld
Hersteller:	NIKON CORPORATION
Modell:	NIKON D510
Seriennummer:	6022345
Objektiv:	NIKKOR 100 mm f/4.0
Künstler:	Peter Hoffmann
Software:	Ver 1.00

Vorgestellt: Lightroom Classic CC

Lightroom begleitet Sie bei zahlreichen Bearbeitungsschritten, die nach der Aufnahme am Computer notwendig sind. Für jeden Arbeitsschritt gibt es ein Modul. Zur Einführung stelle ich die Module vor und zeige, wie Lightroom Sie vom Import bis zur Präsentation unterstützt.

Mit Lightroom Classic CC verwalten, entwickeln und präsentieren Sie Ihre Fotos und Videos. Die Organisation des Medienbestandes erledigen Sie in der **Bibliothek**. Das Modul **Entwickeln** rückt in den Vordergrund, wenn Sie Korrekturen am Foto vornehmen oder es kreativ gestalten möchten. **Karte** hilft Ihnen, Ihre Fotos zu verorten und Bilder anhand von GPS-Daten schneller zu lokalisieren. Mit **Buch**, **Diashow**, **Drucken** und **Web** bietet Ihnen Lightroom zudem vier Module an, die Sie verwenden, wenn Sie Ihre Fotos präsentieren möchten.

Schauen wir uns zunächst die links abgebildete **Bibliothek** genauer an, ihr Aufbau ist typisch für das gesamte Programm. Unterhalb der Menüleiste finden Sie auf der linken Seite oben die sogenannte **Erkennungstafel** mit

dem **Aktivitätszentrum**. Rechts daneben gliedern sich die einzelnen Module. Auf der linken und rechten Seite wird die mittige Vorschau von zwei **Bedienfeldern** begrenzt, deren Angebot abhängig vom jeweiligen Modul variiert. Eine **Werkzeugleiste** begrenzt die Vorschau nach unten, die **Bibliotheksfiler** nach oben. Jedes Fensterelement können Sie mit Shortcuts ein- und ausblenden. Hier nur die wichtigsten Tastaturkürzel: Mit  blenden Sie die Hauptbedienfelder links und rechts ein und aus. Mit  bekommen Sie die **Werkzeugleiste** und mit  und  wechseln Sie zwischen **Bibliothek** und **Entwickeln**. Über **Ansicht** und **Fenster** finden Sie aber noch weitere Möglichkeiten zur Gestaltung des Bibliothekfensters.

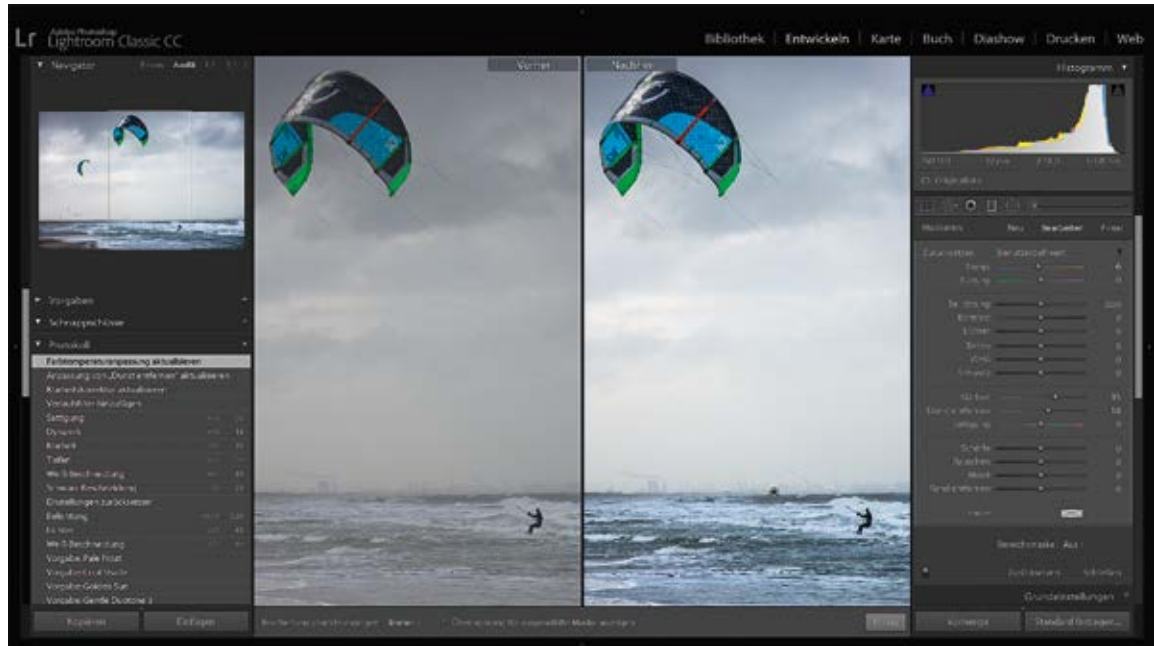
Beim Blick auf das Programmfenster sehen Sie, was die **Bibliothek** alles leistet: Hier importieren und exportieren Sie Ihre Medien, die in einem Katalog, in Ordnern und Sammlungen organisiert werden. All diese Möglichkeiten finden Sie im linken Bedienfeld. Über die Gruppen im rechten Bedienfeld vergeben Sie Stichwörter und reichern die Fotos mit Metadaten an. Damit sich dieser Aufwand rentiert, finden Sie die verschlagworteten Medien über die **Bibliotheksfiler** wieder. Der Automatisierung von Verschlagwortung und Entwicklung dienen **Ad-hoc-Entwicklung** und **Synchronisierung**.

Es ergibt Sinn, sich hier länger aufzuhalten, um das Programm kennenzulernen. Importieren Sie Testbilder und experimentieren Sie.

Das Entwickeln-Modul

Im Aufbau ähnelt das **Entwickeln-Modul** der Bibliothek. Im linken Bedienfeld finden Sie hier Vorgaben für die automatische Korrektur oder die schnelle Gestaltung. **Schnappschüsse** und **Protokoll** geben Ihnen die Gewähr, nach Herzenslust experimentieren zu können. Sie können jeden Schritt einzeln rückgängig machen oder alles wieder in den Originalzustand versetzen. **Sammlungen** ist die Schnittstelle zur Bibliothek. Unter der Bildvorschau gibt es Optionen zur Aufteilung des Fensters. Für das Zoomen finden Sie Vorgaben über dem **Navigator-Fenster** oben links. Das rechte Bedienfeld zeigt die ganze Bandbreite an Korrektur- und Optimierungswerkzeugen. Die **Grundeinstellungen** sind dabei von besonderer Bedeutung. **Objektivkorrekturen**

finden Sie hier ebenso wie Regler, mit denen Sie digitales Rauschen reduzieren oder erzeugen. Die Farben des Fotos gestalten Sie mit **HSL / Farbe / S/W**. Und besonders bei Schwarz-Weiß-Bildern lohnt die Kombination mit den Einstellungen unter **Teiltonung**.



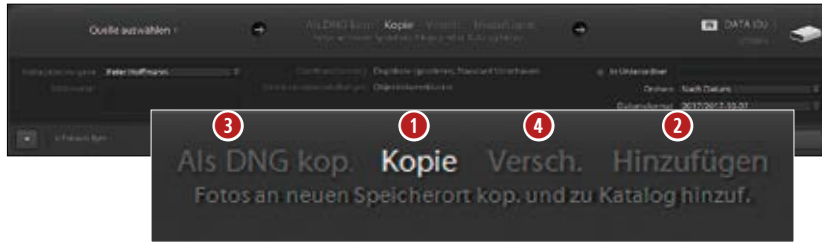
Das Karten-Modul

Das Modul **Karte** ergänzt die Bibliothek. Darüber weisen Sie einem Foto oder besser gleich einer ganzen Gruppe von Fotos GPS-Koordinaten zu, falls das nicht gleich bei der Aufnahme geschehen war. Dabei ist der hier sichtbare, aber auch in allen anderen Modulen verfügbare

Filmstreifen sehr hilfreich. Sie müssen nur die Fotos auswählen, denen Koordinaten zugewiesen werden sollen. Sobald Sie dann den richtigen Kartenausschnitt gefunden haben, ziehen Sie die Bilder auf die Landkarte. Zeichnen Sie einen **GPS-Tracklog** beispielsweise mit dem Smart-

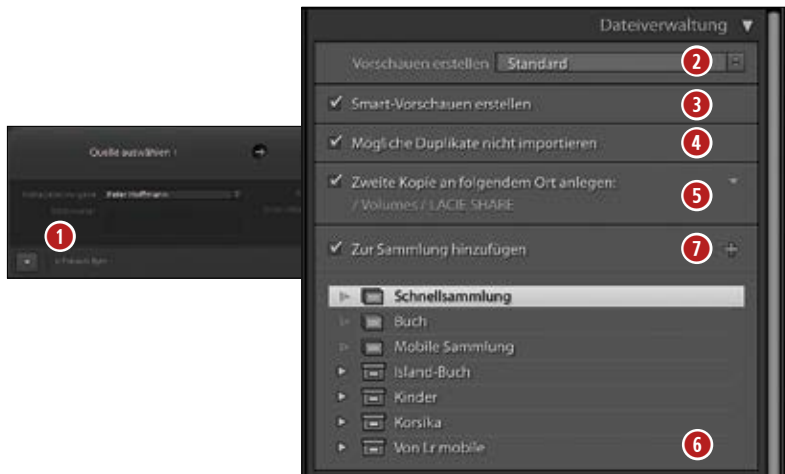
phone auf, können Sie diesen über die Werkzeugleiste aufrufen und für das Zuweisen von Koordinaten verwenden. Die Tracklogs müssen im GPX-Format vorliegen. Haben Sie vergessen, an der Kamera die Aufnahmezeit richtig einzustellen, korrigieren Sie das in der Bibliothek über **Metadaten** → **Aufnahmezeit bearbeiten**. Markierungen auf der Karte zeigen an, an welchen Orten Sie schon fotografiert haben. Klicken Sie die Markierung an, um eine Vorschau zu sehen.





Die richtige Importmethode

Der Import-Dialog startet nach Anklicken von **Importieren** in der Bibliothek oder automatisch beim Einlegen einer Speicherkarte in Ihren Kartenleser. In diesem Dialog wählen Sie zwischen vier Importmethoden. Bei neu zu importierenden Fotos ist **1 Kopie** voreingestellt, um Fotos von der Speicherkarte auf ein Speichermedium zu übertragen. **2 Hinzufügen** ist die Importmethode, wenn die zu importierenden Aufnahmen bereits auf Ihrem Rechner gespeichert sind. **3 Als DNG kop(ieren)** verwenden Sie, um RAW-Fotos gleich beim Import in das herstellerunabhängige DNG-Format umzuwandeln. **4 Versch(ieben)** eignet sich, um die Ablagestruktur zu reorganisieren.

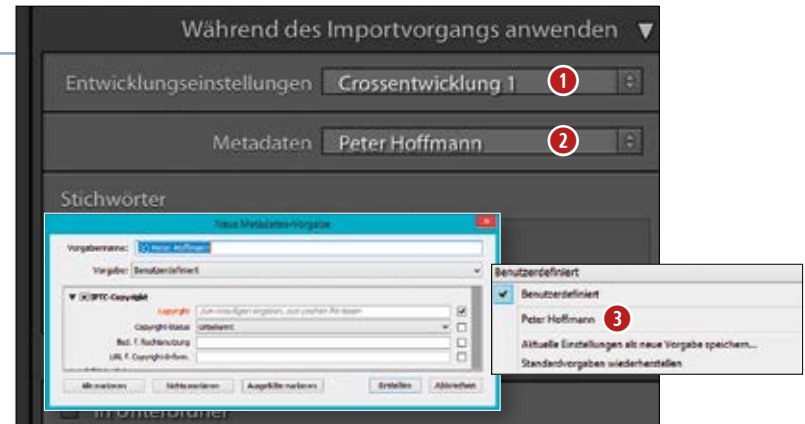


Dateiverwaltung beim Import

Zur Feineinstellung des Imports wechseln Sie zum **1 erweiterten Importdialog**. Erstellen Sie unter **Dateiverwaltung** **2 Standard-Vorschauen**. Verwenden Sie **3 Smart-Vorschauen**, um Fotos zu entwickeln, auf deren Original Sie gerade keinen Zugriff haben: Ideal, wenn Sie mobil arbeiten. Unterbinden Sie den **4 Import von Duplikaten**. So bleibt Ihr Katalog schlank und konsistent. Fertigen Sie beim Import eine **5 zweite Kopie** an, um parallel zur Arbeitskopie ein Offline-Back-up zu speichern. Die kataloginterne Organisation stärken Sie, indem Sie importierte Fotos einer bereits **6 bestehenden Sammlung** oder einer über **7 + neu erzeugten Sammlung** hinzufügen.

Bereits beim Import entwickeln

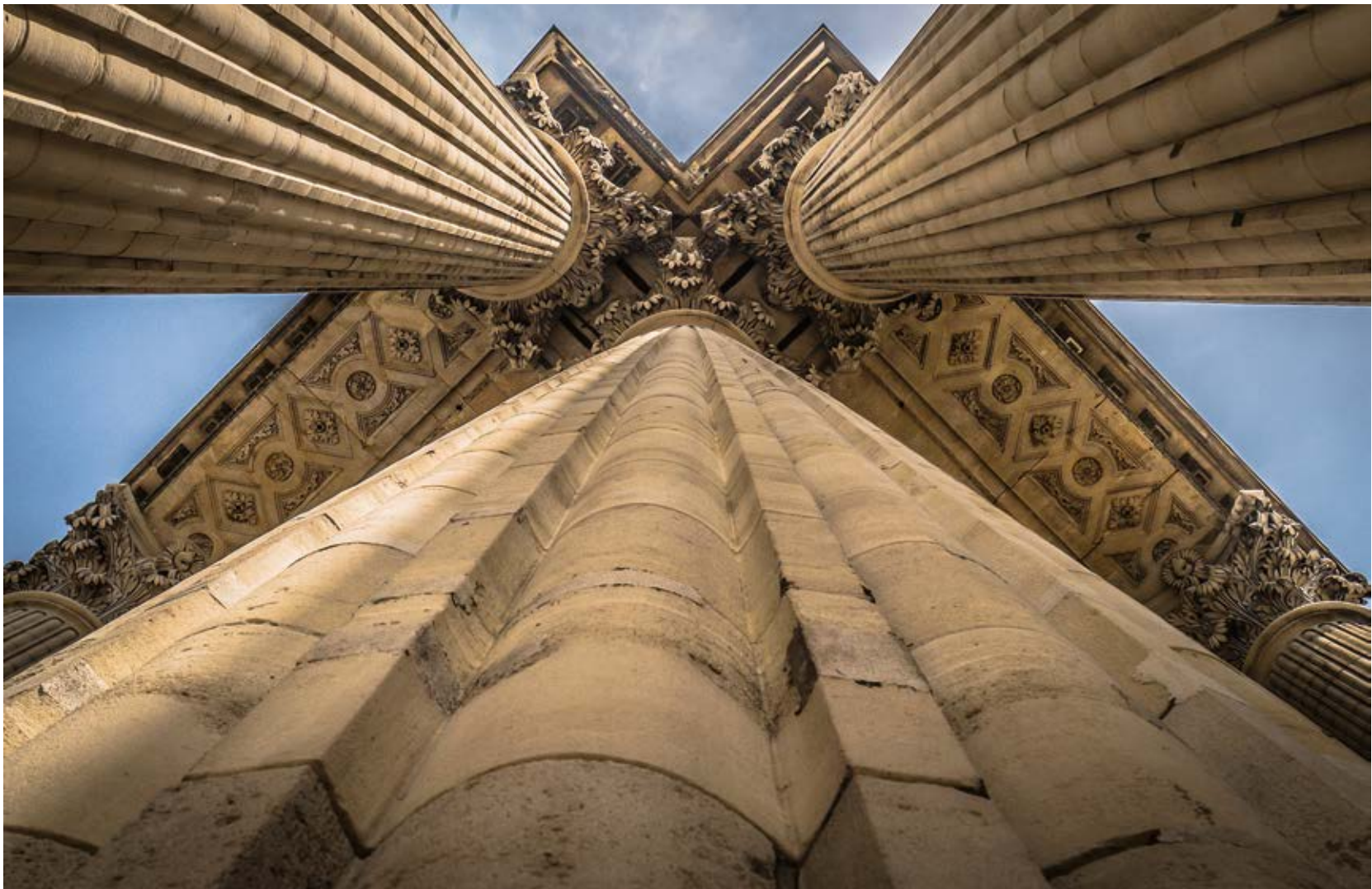
Das Arbeiten mit **Vorgaben** verkürzt die Bearbeitungszeit in Lightroom enorm. Schon beim Import können Sie über ① **Entwicklungseinstellungen** auf eine Vielzahl von **Vorgaben** (Presets) zugreifen. Ich habe mir zum Beispiel eine Vorgabe im Entwickeln-Modul erstellt, die automatisch Verzeichnungsfehler korrigiert (Objektivkorrekturen → Profilkorrekturen aktivieren). Diese Korrekturen werden nun automatisch beim Import angewandt, können aber jederzeit wieder rückgängig gemacht werden. Auch das Copyright wird bereits beim Import erzeugt. Dazu wählen Sie ② **Metadaten** → **Neu** und speichern Ihr ③ **persönliches Copyright** als neue Vorgabe.



Ablageort bestimmen

Wie bei jedem Speichervorgang müssen Sie auch beim Kopieren von Medien beim Import festlegen, wo die Daten abgelegt werden sollen. Dazu wählen Sie zuerst ein ① **Laufwerk**. Klassisch werden Sie dann einen ② **Unterordner** erstellen, dessen Name einen Rückschluss auf den Inhalt erlaubt. Ich wähle ③ **Ordnen** → **Nach Datum** und wähle eines der angezeigten Datumsformate. Das Format **2018/Juli** legt beispielsweise für jeden Monat im Jahr 2018 einen Ordner an. Vielleicht fehlt Ihnen bei diesem Verfahren die thematische Orientierung, die durch Ordernamen gegeben ist. In Lightroom können Sie dies jedoch durch Metadaten, Stichwörter und Sammlungen erledigen.





Entwickeln: Das digitale Fotolabor

Mit Lightroom entwickeln Sie nicht nur RAW-Fotos, sondern alle für die Fotografie wichtigen Dateitypen: JPEG, TIFF oder PSD. Die Bedienung ist dabei ausgesprochen einfach und lädt zum Experimentieren ein. Ich führe Sie Schritt für Schritt durch die Entwicklungsprozesse.

Beim Entwickeln Ihrer Fotos unterstützt Lightroom Sie durch eine übersichtliche Bedienung: Im Entwickeln-Modul nutzen Sie weitestgehend Schieberegler und Listenfelder. Eine kleine Ausnahme ist nur die Gradationskurve. Und auch um die Sicherung Ihrer Arbeit müssen Sie sich nicht kümmern: Jede Aktion wird automatisch protokolliert und somit gesichert. Möchten Sie einen oder mehrere Schritte zurückgehen, wählen Sie unter **Protokoll** den passenden Eintrag. Möchten Sie einen Bearbeitungsstand fixieren, erzeugen Sie einen neuen **Schnappschuss**. Möchten Sie verschiedene Bildversionen erzeugen, so verändern Sie nicht das Original, sondern

erzeugen per Kontextmenü eine **virtuelle Kopie** des Fotos. Diese Kopie ist nur ein neuer Datenbankeintrag von wenigen Kilobyte.

Zum Experimentieren lädt die workfloworientierte Gliederung des rechten Bedienfeldes im Entwickeln-Modul ein: Fangen Sie mit den Einstelloptionen unter **Grundeinstellungen** an. Korrigieren Sie den Weißabgleich, stellen Sie die Tonwerte ein und steigern Sie die Präsenz Ihrer Fotos, indem Sie den Mikrokontrast verstärken und die Farbigkeit des Bildes nach Wunsch anpassen. Haben Sie eine Reglereinstellung zu stark verändert, setzen Sie sie mit einem Doppelklick wieder auf den Ausgangswert zurück. Mit einem Doppelklick

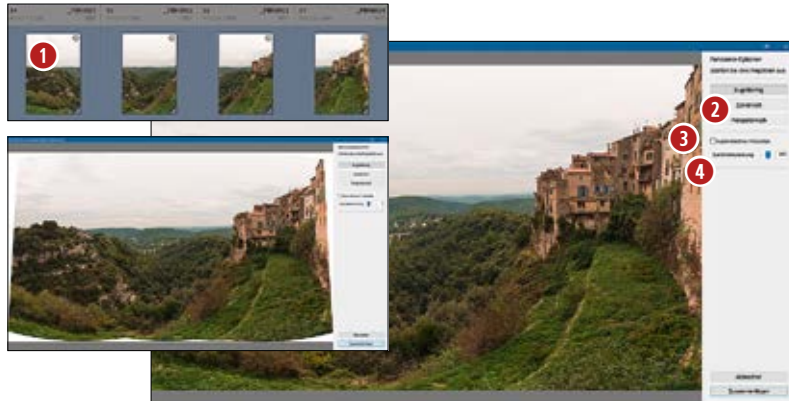
auf den Titel einer ganzen Reglergruppe können Sie gleich alle Regler zurücksetzen. Änderungen bei der Rauschreduzierung oder beim Schärfen sind manchmal auch erforderlich. Sie finden die Einstellungen weiter unten im Bedienfeld.

Haben Sie Einstellungen gefunden, die Sie bei mehr als einem Bild verwenden möchten, ist es sinnvoll, diese einfach als **Vorgabe** zu speichern. Diese Vorgehensweise ist umso sinnvoller, als dass nach einer möglichen Kündigung des Creative-Cloud-Abos weiterhin Zugriff auf das Bibliothek-Modul und die Vorgaben bestehen soll, die Sie im Entwickeln-Modul zuvor gespeichert haben.



HDR-Fotos erstellen

Wählen Sie in der ① **Bibliothek** die Fotos Ihrer Belichtungsreihe aus. Über **Foto** → **Zusammenfügen von Fotos** → **HDR** starten Sie die HDR-Entwicklung. Im Dialog sollte ② **Automatisch ausrichten** in jedem Fall aktiviert sein, wenn Sie die Belichtungsreihe aus der Hand fotografiert haben. Mit ③ **Automatischer Tonwert** haben Sie eine gute Ausgangsbasis für die nachfolgende Bearbeitung. Die ④ **Stärke der Geistereffektbeseitigung** sollten Sie abhängig vom Motiv wählen. Wählen Sie einen hohen Wert bei Motiven mit vielen bewegten Motivteilen. Wo Lightroom korrigierend eingreift, sehen Sie, wenn Sie ⑤ **Überlagerung für Geistereffektbeseitigung anzeigen** aktivieren.

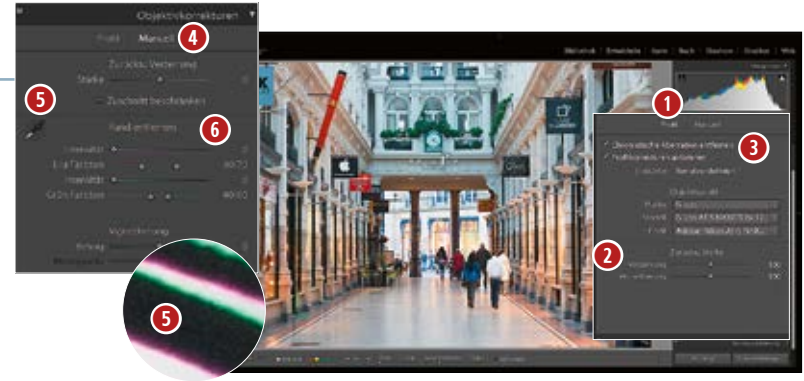


Panoramafotos zusammensetzen

Markieren Sie in der ① **Bibliothek** die Einzelfotos des Panoramas und wählen Sie über das Kontextmenü **Foto** → **Zusammenfügen von Fotos** → **Panorama**. Lightroom schlägt automatisch eine geeignete ② **Projektion** vor, was Sie jedoch nicht am Testen der **Varianten** hindern sollte. Wollen Sie das Panorama in Lightroom oder Photoshop nicht nachbearbeiten, aktivieren Sie ③ **Automatisches Freistellen**, um weiße Ränder abzuschneiden. Erhöhen Sie den Wert für ④ **Randverkrümmung**, damit Lightroom weiße Ränder inhaltsbasiert auffüllt. Diese Funktion ist insbesondere geeignet, wenn unregelmäßige Strukturen wie Gras oder Wolken an den Bildrändern ergänzt werden.

Objektivkorrekturen

Objektivverzeichnungen und Vignettierungen korrigieren Sie über **① Objektivkorrekturen** → **Profil** → **Profilkorrekturen aktivieren**, wenn Lightroom über die Exif-Daten das Objektiv in seiner Datenbank findet. Zur manuellen Anpassung nutzen Sie **② Verzerrung** und **Vignettierung**. Aktivieren Sie **③ Chromatische Aberration entfernen**, um Farbsäume an Hell-Dunkel-Übergängen zu entfernen. Bei fehlendem Objektivprofil wechseln Sie zu **④ Manuell**. Klicken Sie mit der **⑤ Pipette** bei hoher Zoomstufe einen Farbsaum an und präzisieren Sie den Wirkungsbereich der Auswahl über die **⑥ Intensität** und **Lila-** oder **Grün Farbton**.



Transformieren

Perspektivfehler wie stürzende Linien oder einen schiefen Horizont beseitigen Sie automatisch durch Anklicken einer **① Upright-Schaltfläche** oder manuell durch **② Transformieren**. Die Funktion **③ Mit Hilfslinien** unterstützt Sie vor allem bei Architekturaufnahmen bei der exakten Ausrichtung von Horizontalen und Vertikalen. Klicken Sie die **Upright-Funktion** an. In der Vorschau setzen Sie einen ersten **④ Ankerpunkt** dort, wo die auszurichtende Linie beginnt. Ziehen Sie die Maus entlang der Linie und setzen Sie durch Loslassen der Maus einen zweiten Ankerpunkt. Wiederholen Sie die Aktion mit weiteren Linien. Mit **⑤ Skalieren** oder **X-Y-Verschiebung** entfernen Sie weiße Ränder.







Sicher ist sicher. Und andere Tipps

Lightroom garantiert Ihnen einen nicht-destruktiven Workflow. Änderungen an Fotos können jederzeit auf den Ur-Zustand direkt nach dem Import zurückgesetzt werden. Grundlage dafür ist der Katalog. Er ist das Herzstück von Lightroom und bedarf auch einiger Pflege.

Im Unterschied zu Photoshop ist Lightroom kein Bildbearbeitungsprogramm, sondern eine Datenbank. Bearbeiten Sie Ihr Foto in Photoshop, so verändern Sie einzelne Bildpunkte. Sie hellen sie auf, Sie dunkeln sie ab oder Sie verschieben sie an eine andere Position. Speichern Sie diese Änderungen, verändern Sie das Original oder Sie speichern eine Kopie des Bildes. Anders bei Lightroom: Jede Änderung am Foto oder an den Metadaten wird als Texteintrag in einer Datenbank, dem Lightroom-Katalog, gespeichert. Das hat in der Praxis viele Vorteile: Sie müssen keine Schritte speichern. Lassen Sie den Regler los, mit dem Sie Änderungen vorgenommen

haben, hat Lightroom das bereits in der Datenbank notiert. Möchten Sie verschiedene Bildvariationen ausprobieren, erstellen Sie mit   eine virtuelle Kopie, die kaum Speicherplatz benötigt, denn Sie speichern kein neues Foto mit vielen Megabyte. Möchten Sie Änderungen zurücknehmen, so genügt es, Einträge in den Stichwörtern zu löschen, Metadaten zu korrigieren oder die Regler im Entwickeln-Modul wieder auf die Ausgangsposition zu verschieben. Schon sind die Änderungen wieder zurückgenommen. Wenn aber all Ihre Mühe in der Datenbank steckt, ist klar, dass Sie diese Datenbank ebenso sichern müssen wie die Fotos und Videos.

Ich empfehle Ihnen, nur einen Lightroom-Katalog zu verwenden. Diesen Katalog speichern Sie auf der lokalen Festplatte oder auf einem externen Datenträger, wenn Sie Lightroom auf mehreren Rechnern verwenden. In regelmäßigen Abständen sollten Sie zusätzlich ein Backup dieses Katalogs auf einem weiteren Datenträger anlegen. Auch von Ihren Medien sollten Sie ein Backup besitzen. Ich verwende zwei identische, externe Festplatten, die ich mit einer Goodsync synchronisiere. Benötigen Sie Ihre Fotos beruflich, so ist ein weiteres Backup, beispielsweise auf einem Medienserver, sinnvoll, der unabhängig von anderen Datenträgern aufbewahrt wird.

fotoforum Crashkurs Lightroom Classic CC

Mit
praktischer
Tastenkürzel-
Tabelle

Sie möchten schnell und ohne Umwege mit Adobe Lightroom Classic CC durchstarten? Dann hilft Ihnen der fotoforum Crashkurs beim direkten Einstieg. Lernen Sie hier die wichtigsten Funktionen in Screenshots und kurzen Texten kennen – auf den Punkt formuliert. So organisieren Sie Ihre Fotos perfekt und holen das Beste aus Ihren Bildern heraus.

Kurz

Sparen Sie Zeit und lesen Sie, was wirklich wichtig ist. Der fotoforum Crashkurs vermittelt das Thema in anschaulichen Bildern und Texten.

Kompakt

Der Crashkurs macht Bildbearbeitung mobil. Er passt in die Foto- oder Laptop-Tasche und trägt auch auf dem Schreibtisch nicht zu dick auf.

Kompetent

Profitieren Sie vom Wissen des Experten: Peter Hoffmann zeigt Ihnen, wie Sie Bilder mit Lightroom Classic CC organisieren und optimieren.



Peter Hoffmann

ist leidenschaftlicher Foto- und EDV-Trainer. Seit mehr als zwanzig Jahren vermittelt er sein Wissen zu Themen aus Fotografie und Bildbearbeitung in Seminaren und Workshops sowie als Autor der Zeitschrift fotoforum.

14,80 €

ISBN 978-3-945565-07-0

fotoforum-Verlag · www.fotoforum.de



9 783945 565070 >